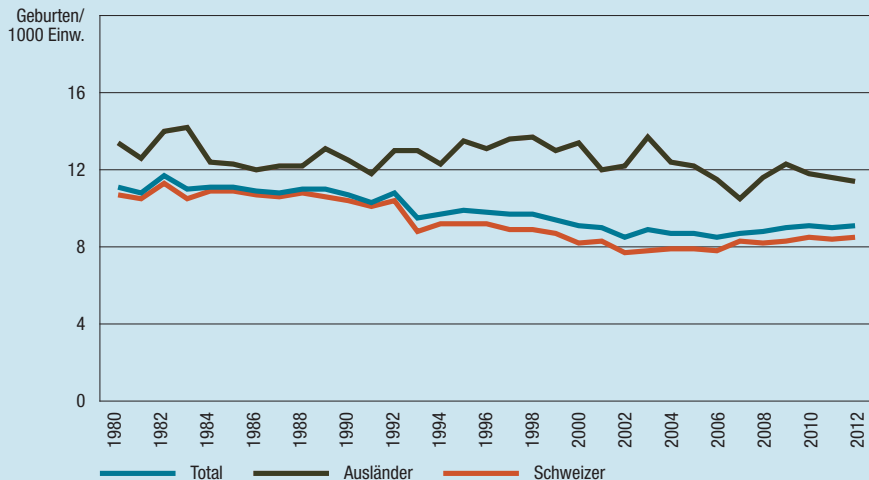


Geburtenrate nach Nationalität seit 1980¹

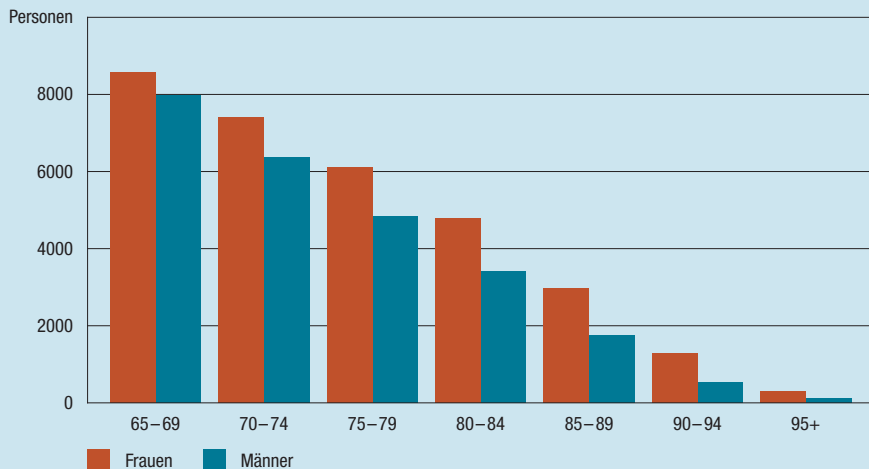


¹ Ab 1994 inkl. Laufental.

Quelle: Kantonale Bevölkerungsfortschreibung, Statistisches Amt Basel-Landschaft

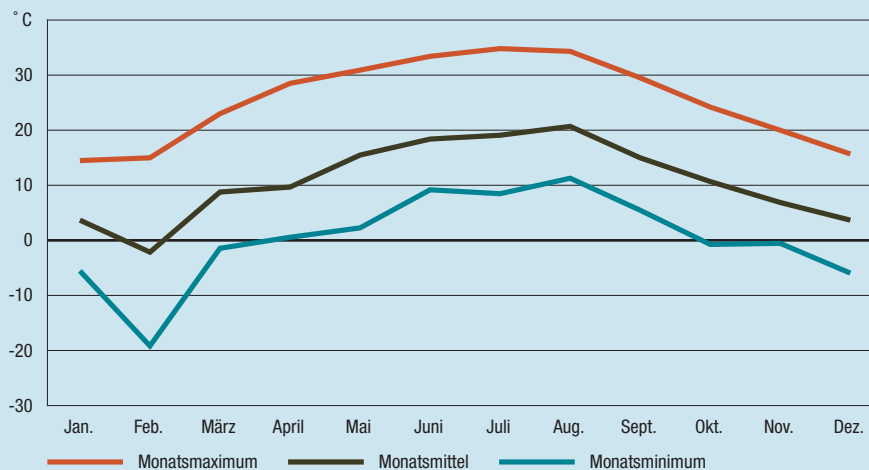
Die Zahl der jährlichen Geburten bewegte sich in den letzten gut dreissig Jahren zwischen 2200 und 2600. Im Jahr 2012 erblickten 2516 Kinder das Licht der Welt. Gemessen an der Wohnbevölkerung waren die Geburten tendenziell rückläufig von 11 Geburten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner in den 1980er-Jahren auf weniger als 9 nach dem Jahr 2000. In den letzten Jahren ist die Geburtenrate leicht steigend, insbesondere die Geburtenrate der Schweizerinnen und Schweizer ist im Vergleich zu 2006 praktisch kontinuierlich angestiegen von 7,8 auf 8,5 im Jahr 2012. Die Geburtenrate der ausländischen Wohnbevölkerung ist mit 11,4 aber nach wie vor höher.

Betagte (65+) nach Geschlecht und Alter 2012



Die Baselbieter Wohnbevölkerung zählte Ende 2012 56 400 so genannte Betagte, d.h. Personen im Alter von 65 Jahren und mehr. Davon waren rund 25 000 Männer und 31 400 Frauen. Aufgrund der höheren Lebenserwartung der Frauen fällt die Geschlechterverteilung mit zunehmendem Alter immer stärker zugunsten der Frauen aus. Derzeit beträgt die Lebenserwartung der Baselbieterinnen zum Zeitpunkt der Geburt 85 Jahre, jene der Männer 81 Jahre. Im Vergleich zu 1981/82 haben die Frauen gut fünf Lebensjahre hinzugewonnen, die Männer acht Jahre. Damit gleichen sich die Geschlechter hinsichtlich der Lebensdauer tendenziell an. Deutlich höher ist die Lebenserwartung jener Personen, die das 65. Altersjahr bereits erreicht haben. Frauen haben mit 65 eine so genannte bedingte Lebenserwartung von gut 87 Jahren, Männer mit 65 werden im Durchschnitt gut 84 Jahre alt.

Temperaturen nach Monat in Binningen 2012¹

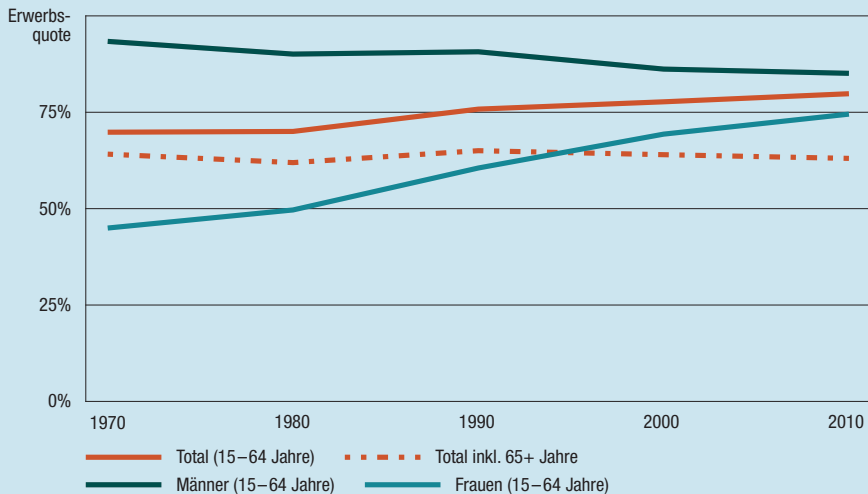


¹ Beobachtet am Observatorium Binningen.

Quelle: Meteorologischer Verein

Im Jahr 2012 lag die mittlere Temperatur in Binningen bei rund 11°C. Die tiefsten Temperaturen wurden im Februar mit -19°C gemessen, die höchsten im Juli mit gegen 35°C. Die tiefste und höchste Jahresmessung unterscheiden sich damit um 54°C. Die höchsten Temperaturunterschiede innerhalb eines Kalendermonats wurden im Februar des Jahres 2012 registriert. Hier war die tiefste Messung 34°C kühler als die höchste Messung. Der Februar war der kälteste Monat des Jahres 2012 und mit einer durchschnittlichen Temperatur von -2,1°C deutlich kälter als im Mittel der Jahre 1981–2010 (2,7°C). Der normalerweise kälteste Monat Januar hatte 2012 eine mittlere Temperatur von 3,7°C.

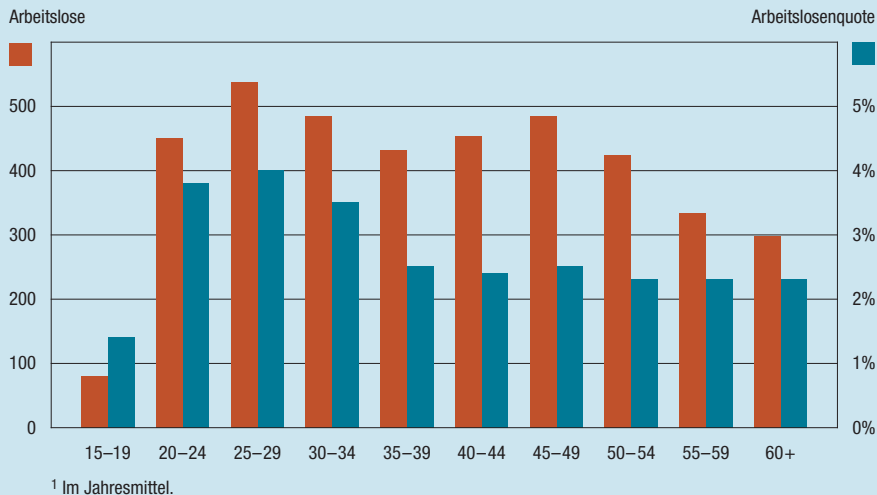
Erwerbsquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15–64 Jahre) nach Geschlecht und Erwerbsquote der Gesamtbevölkerung (inkl. 65+ Jahre) seit 1970



Quelle: Strukturerhebung, Bundesamt für Statistik

Die Erwerbsquote der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 – 64 Jahre) beträgt im Jahr 2010 80%; 85% der Männer in diesem Alter sind erwerbstätig und gegen 75% der Frauen. Über die letzten Jahrzehnte ist die Erwerbsbeteiligung der Frauen kontinuierlich angestiegen. Allerdings wurde die höhere Erwerbsbeteiligung durch die längeren Bildungswege etwas gebremst. Der immer spätere Berufseinstieg hat bei den Männern denn auch zu einer leicht rückläufigen Erwerbsquote geführt. Die Erwerbsquote der Gesamtbevölkerung, d.h. inklusive der 65-jährigen und älteren Personen ist im gleichen Zeitraum stabil geblieben; ohne die gestiegene Erwerbsquote der Frauen wäre es zu einem Rückgang gekommen.

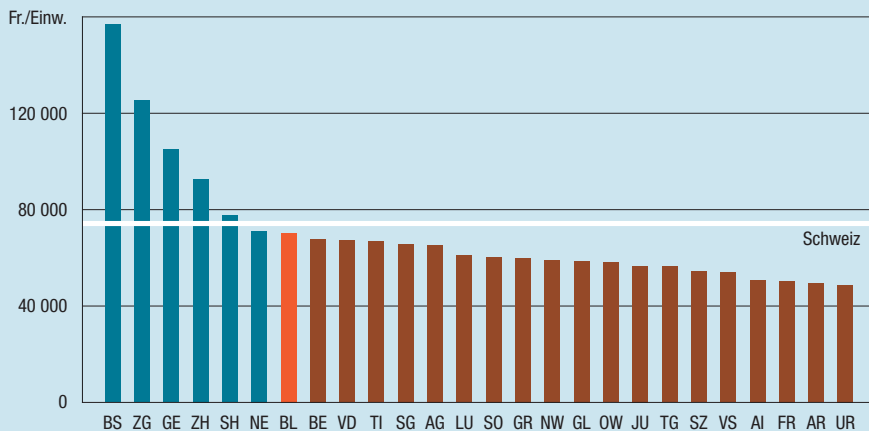
Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Alter 2012¹



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Die Baselbieter Arbeitslosenzahl betrug 2012 im Jahresmittel 3985, die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag bei 2,7%. Im Alter unter 20 Jahren sind vergleichsweise wenig Personen arbeitslos – auch in Relation zur Erwerbsbevölkerung in dieser Altersklasse. Mit mehr als 500 vereint die Altersklasse der 25- bis 29-Jährigen am meisten Arbeitslose auf sich, in allen anderen Altersklassen zwischen 20 und 54 Jahren liegt die Arbeitslosenzahl zwischen 400 und 500 und nimmt erst ab 55 Jahren ab. Ein anderes Bild ergibt die Arbeitslosenquote, d.h. die Zahl der Arbeitslosen in Prozent der Erwerbspersonen. Diese ist mit 3,5% bis 4,0% bei den 20- bis 34-Jährigen überdurchschnittlich hoch.

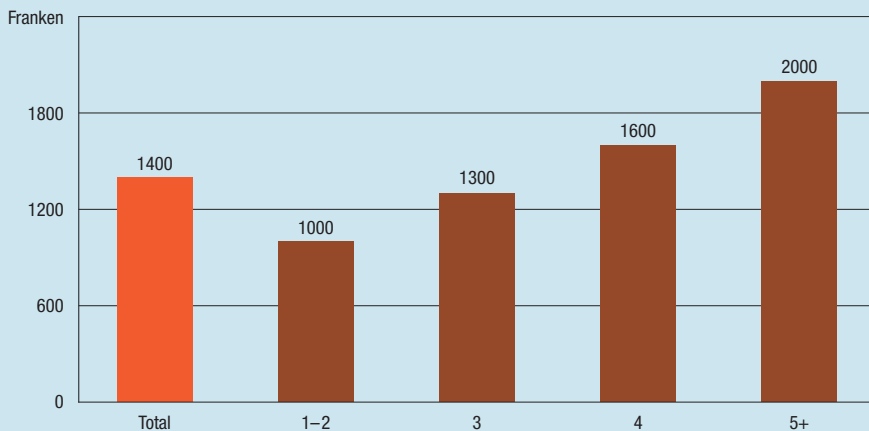
Bruttoinlandprodukt (BIP) nach Kanton in Fr./Einw. 2011



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Bundesamt für Statistik

Das Baselbieter BIP betrug 2011 gemäss dem Bundesamt für Statistik 19 Mrd. Fr. oder 70 300 Fr./Einwohner. Das gesamtschweizerische BIP belief sich auf 585 Mrd. Franken, der im Baselbiet erwirtschaftete Anteil machte 3,3% davon aus. Das lokale BIP pro Einwohner liegt zwar leicht unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt, trotzdem steht der Kanton Basel-Landschaft damit im vordersten Drittel des Kantonsrankings und zwar an siebter Stelle nach den Kantonen Basel-Stadt, Zug, Genf, Zürich, Schaffhausen und Neuenburg.

Nettomiete in Franken pro Monat nach Zimmerzahl 2010¹

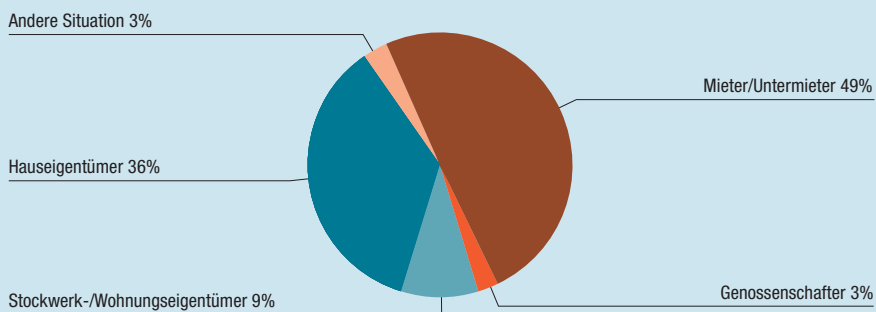


¹ Monatlicher Netto-Mietzins ohne Heiz- und Nebenkosten.

Quelle: Strukturerhebung und Gebäude- und Wohnungsregister, Bundesamt für Statistik

Die durchschnittliche Netto-Monatsmiete (ohne Heiz- und Nebenkosten) einer Wohnung beträgt im Baselbiet rund 1400 Franken. Für eine Wohnung mit ein bis zwei Zimmern ist im Schnitt eine Miete von rund 1000 Fr. fällig. Die im Baselbiet am stärksten verbreiteten Dreizimmerwohnungen kosten durchschnittlich 1300 Franken pro Monat. Mit zunehmender Zimmerzahl steigt die Miete praktisch linear an. Für eine Wohnung mit fünf oder mehr Zimmern muss mit rund 2000 Fr. gerechnet werden. Im Vergleich zu 2000 haben die Mieten um rund 20% zugenommen. Je nach Zimmerzahl bewegt sich die Zunahme zwischen gut 10% und deutlich über 20%. Die höchste Mietpreissteigerung haben Zweizimmerwohnungen erfahren.

Bewohnte Wohnungen nach Bewohnertyp 2010¹

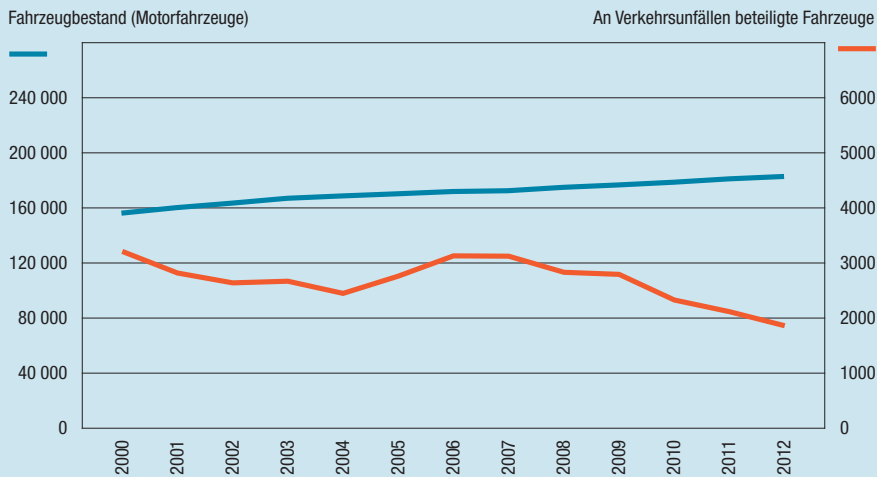


¹ Ohne Wohnungen mit unbekanntem Wohnungstyp.

Quelle: Strukturerhebung und Gebäude- und Wohnungsregister, Bundesamt für Statistik

Ohne Berücksichtigung der Haushalte mit unbekanntem Wohnungstyp handelt es sich bei rund der Hälfte der Haushalte um Mieter oder Untermieter und bei etwa 3% um Genossenschafter. Weitere 9% der Haushalte sind Stockwerk-/Wohnungseigentümer und rund 36% aller Haushalte sind Eigentümer des Hauses in dem sie wohnen. Ein kleiner Teil der Haushalte lebt in einer anderen Situation, d.h. die Wohnung wird beispielsweise von einem Bekannten oder Verwandten kostenlos zur Verfügung gestellt oder es handelt sich um eine Dienstwohnung/Pachtvertrag. Die Baselbieter Wohneigentumsquote, d.h. der Anteil der Haushalte mit Wohneigentum in Form von Stockwerk-/Wohnungseigentum bzw. Hauseigentum liegt bei rund 45% (Vertrauensintervall: +-1,3).

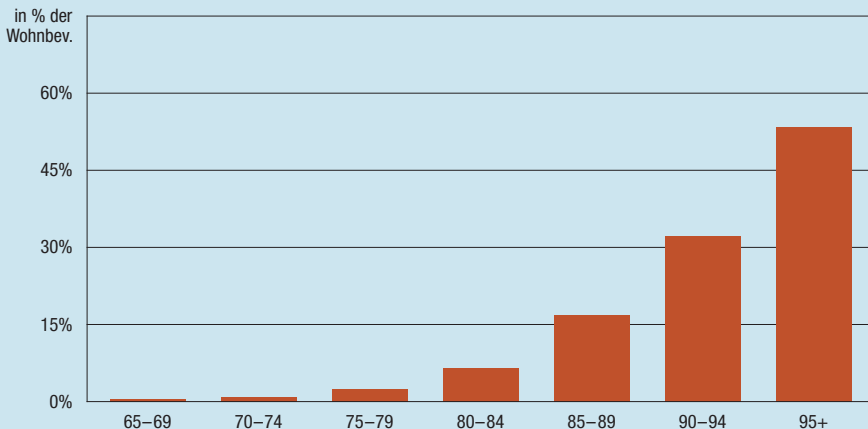
Fahrzeugbestand und an Verkehrsunfällen beteiligte Fahrzeuge seit 2000



Quelle: Motorfahrzeugkontrolle Basel-Landschaft, Polizei Basel-Landschaft

Im Vergleich zu 2000 sind die im Baselbiet registrierten Motorfahrzeuge von 156 000 auf gegen 183 000 angestiegen. Die Zahl der leichten Motorwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht hat von 133 000 auf 153 000 zugenommen, jene der Motorräder (inkl. Kleinmotorräder) von gut 16 000 auf gegen 22 000. Gleichzeitig ist die Zahl der an polizeilich registrierten Verkehrsunfällen beteiligten Fahrzeuge zurückgegangen von 3200 im Jahr 2000 auf noch knapp 1900 im Jahr 2012. Setzt man die im Baselbiet registrierten Motorfahrzeuge ins Verhältnis zu den an Verkehrsunfällen beteiligten Fahrzeugen, ergibt sich eine Quote von 1%. D.h. die Zahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Fahrzeuge entspricht einem Prozent der im Kanton registrierten Motorfahrzeuge. Im Vergleich zu 2000 hat sich dieses Verhältnis halbiert.

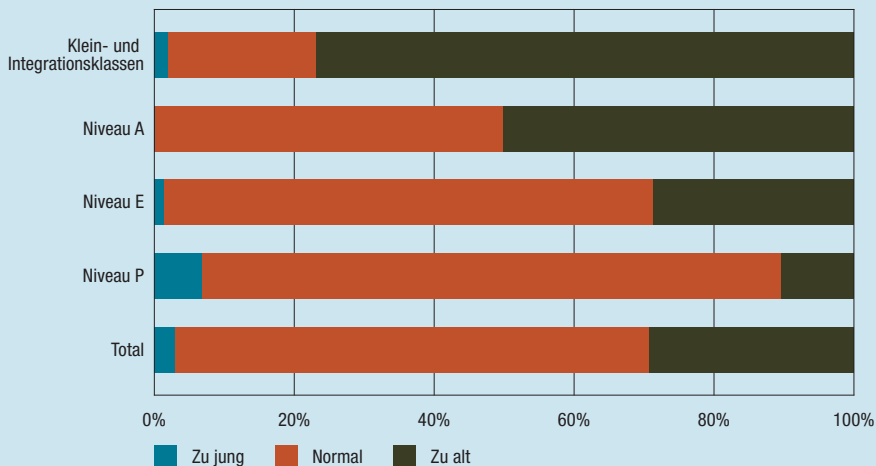
Bewohner von Alters- und Pflegeheimen in % der Wohnbevölkerung nach Alter 2012



Quelle: Kantonale Bevölkerungsfortschreibung und Gesundheitsstatistik beider Basel, Statistisches Amt des Kantons Basel-Landschaft

2012 waren rund 2600 Baselbieterinnen und Baselbieter in einem Alters- und Pflegeheim der Kantone Basel-Landschaft oder Basel-Stadt wohnhaft. Der Anteil der in Heimen lebenden Personen steigt insbesondere im hohen Alter deutlich an. Von den 80- bis 89-jährigen Personen sind rund 10% in einem Pflegeheim wohnhaft, im Alter von 90 Jahren und mehr leben rund 36% in einem Pflegeheim. Die so genannte Heimquote der Bevölkerung 80+ betrug 2012 insgesamt 14%, das bedeutet auch, dass von den verbleibenden 86% hochbetagten Personen die grosse Mehrheit ein selbstständiges Leben führt.

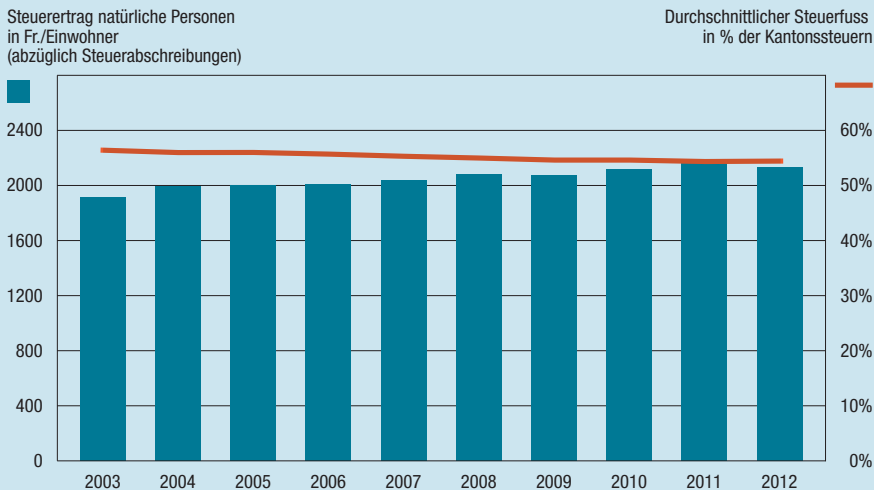
Verhältnis von Alter zu Stufe in der 1. öffentlichen Sekundarschule 2010/2012



Quelle: Statistik der Lernenden, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Im Schnitt der letzten drei Jahre waren beim Eintritt in die öffentliche Sekundarschule knapp 30% der Lernenden gegenüber einem normalen Schulverlauf zu alt und rund 3% zu jung. Diese Anteile unterscheiden sich sehr stark nach Schulart. Während in den Klein- und Integrationsklassen drei Viertel aller Schülerinnen und Schüler bereits ein Jahr oder mehr verloren haben, sind es im Niveau P nur gerade 10%. Im Niveau A ist rund die Hälfte der Lernenden zu alt. Nebst einer Repetition ist der Besuch der Einführungsklasse, in der das erste Schuljahr in zwei Jahren absolviert wird, einer der möglichen Gründe für eine verzögerte Schullaufbahn.

Steuererträge und Steuerfüsse der Einwohnergemeinden seit 2003



Quelle: Gemeindefinanzstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Der nach den Steuererträgen gewichtete Steuerfuss ist von 56,4% im Jahr 2003 auf noch 54,4% im Jahr 2012 gesunken. Trotz dieser Steuersenkung konnte der Steuerertrag der natürlichen Personen von 1912 Fr. pro Einwohner im Jahr 2003 auf 2162 Fr. pro Einwohner im Jahr 2011 gesteigert werden. Auch bei den Steuererträgen verhielt sich das Jahr 2012 entgegen dem Trend der vorangegangenen neun Jahre: Trotz leichter Steuererhöhung sind die Steuererträge der natürlichen Personen im Jahr 2012 leicht auf 2133 Fr. pro Einwohner zurückgegangen.